

Gibt es eine "Frist" für die Unterrichtsverteilung?

Beitrag von „Tarjon“ vom 8. August 2017 16:35

Zitat von Morse

Mir fällt es zunehmend schwerer, solche "Unwegbarkeiten" immer selbst durch professionelle "Flexibilität" - de facto Mehrarbeit - ausgleichen zu müssen.

Dann hast Du noch nie einen Blick auf die andere Seite des Zaunes geworfen.

Bei uns gibt es eine Unterrichtsverteilung in der letzten Woche vor den Ferien. Die ist vorläufig, und das wissen alle. Dann kommen die Ferien, irgendjemand muss unvorhersehbar in Mutterschutz, jemand anderes bekommt ein Planstellenangebot gegen Ende der Ferien (Das sind immer die Highlights in der letzten Ferienwoche) und verlässt uns (es sei den Leuten gegönnt, aber bringt die Planer in eine missliche Lage). Und auf einmal muss man schieben, insbesondere bei Fächern, in denen man nur wenige Leute überhaupt hat. Und dann ändert sich vieles, während man immer noch versucht, individuellen Wünschen (insb. z.B. Vereinbarkeit von Unterrichtsbeginn und Kinderbetreuung, also Sachen, die durchaus wichtig sind) gerecht zu werden.

Diese Unwägbarkeiten entstehen schlicht und ergreifend dadurch, dass hier Menschen mit völlig unterschiedlichen Familiensituationen, aber auch Arbeitsverhältnissen (Planstelle vs. befristet) zusammentreffen und es am Ende immer einem kleinen Wunder gleichkommt, dass sich aus dem Ganzen überhaupt ein Stundenplan bauen lässt, der alles abdeckt. Klar, wer in den Ferien Kurse vorbereitet hat, die er dann nicht bekommt, hat das *erst* einmal "umsonst" getan (und hofft darauf, nächstes Jahr davon zu profitieren - ärgerlich ist es ohne Frage). Das passiert einem aber glaube ich auch nur einmal.